

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 34=54 (1888)

Heft: 3

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXIV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LIV. Jahrgang.

Nr. 3.

Basel, 21. Januar.

1888.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Die französische Armee nach dem Mobilisirungs-Versuche im September 1887. — † Artillerie-Oberst Charles Kuhn. — Feiss: Die Uebernahme des gesammten Militärwesens durch den Bund. — Eidgenossenschaft: Ernennungen. Bundesstadt: Neuwahlen. Schultableau für 1888. Infanterie-Exerzierwesten. Rationsvergütung. Die Waffenplatzfrage in der II. Division. Verordnung über Organisation, Ausrüstung, Aufgebot, Kontrollführung und Verwendung des Landsturms vom 5. Dezember 1887. † General Johann Servet y Fumagally. Luzern: Einheitliche Leitung des Militärwesens. Freiburg: † Hauptmann Alfons Vonderweid. Waadt: Ein Denkmal der Dankbarkeit.

Die französische Armee nach dem Mobilisirungs-Versuche im September 1887.*)

Die Frage, wie die Erhaltung des europäischen Gleichgewichts, die augenscheinlich arg bedroht ist, zu bewerkstelligen sei, hat in der letzten Zeit die Kabinette der Grossmächte lebhaft beschäftigt. Die Reisen Kalnocky's und Crispi's zum deutschen Reichskanzler bewiesen es zur Genüge. Dass diese Frage nach dem französischen Mobilisirungs-Versuche eines Armeekorps intensiver aufgetreten ist und dringender, als vorher, einer Lösung rief, liegt auf der Hand. Die Gefahr, welche deutsche Beurtheiler als die schlimmste Folge des Mobilisirungs-Versuches vorausgesehen haben, ist eingetroffen: die Zweifel an der Leistungsfähigkeit unserer Truppen sind gehoben, ruft der französische Kriegsminister aus! Wir sind bereit, wir können marschiren, lässt sich die öffentliche Meinung Frankreichs in allen Tonarten und Variationen vernehmen! „Wir glauben es,“ halt es aus dem Chor der russischen Presse zurück.

Dies sieghafte Bewusstsein eines Gegners, der brennt die Niederlagen von 1870/71 durch Siege vergessen zu machen, ist schwer wiegend und bedeutungsvoll für die Lösung der bezeichneten Frage, d. h. für die Erhaltung des Friedens. Jede Nation, die deutsche vorab, fühlt sich gehoben, wenn sie mit gerechtem Stolze und dem Gefühle der Sicherheit auf die Leistungsfähigkeit ihrer Armee blicken und beruhigende Vergleiche mit der Wehrkraft der Nachbar-Nationen anstellen kann. Was muss nicht Alles in den

Köpfen der leicht erregbaren Franzosen vorgehen, wenn ihnen von offizieller Seite aus gesagt wird:

Frankreich ist bereit! (Wozu? Zur Erhaltung des europäischen Gleichgewichts, des Friedens, den Jeder wünscht!)

Das in weniger denn 7 Tagen auf Kriegsfuss gestellte und beförderte 17. Korps mit seinen 30,000 Streichern und 102 Kanonen ist der lebendige Beweis dieser grossen Thatsache. Es gereicht der Republik zur höchsten Ehre, dass sie das besiegte, verstümmelte Frankreich mächtiger und furchtbarer gemacht hat, als es zu den Zeiten seines Wohlergehens war, dass sie für die Zukunft Sicherheit gegeben hat und ihm für die Zukunft die edelsten Hoffnungen gestattet.

Die Nation und Armee „hofft“ nach dem Mobilisirungs-Versuche und ist der Ueberzeugung, dass die französische Wehrkraft der deutschen vollauf gewachsen ist. Das ist die Gefahr, auf welche der deutsche Reichskanzler vor nicht gar langer Zeit im Reichstage hinwies und welcher er durch das Bündniss mit Oesterreich und Italien zu begegnen sucht. Der Frieden ist ernstlich bedroht, wenn die Ueberzeugung in Frankreich und Russland Platz greift, dass der verbündete Osten und Westen Europa's es mit dem Zentrum aufzunehmen vermag.

Lassen wir aber solche politische Betrachtungen an dieser Stelle ganz bei Seite und sehen wir uns die französische Armee nach dem Mobilisirungs-Versuche etwas näher an.

Wenn letzterer im Grossen und Ganzen auch nicht schlecht ausgefallen ist, und Ergebnisse geliefert hat, mit denen die Nation sich wohl befriedigt erklären kann, so ist doch Manches vorgekommen, welches einer Aenderung bedarf und beweist, wie nützlich die kostspielige Mobili-

*) Musste wegen Raummangels längere Zeit zurückgelegt werden.